

Prinz, (nachheriger Kaiser Karl V.) der entschlossene Erbe Spanlens, Neapels und der Niederlande, und Ferdinand, sein Bruder, überkam die österreichischen Staaten. Beide mit reichen Gemahlinen zu versorgen, war des alten Großvaters Maximilian eifrigstes Bestreben. Ueberall bot er sie aus, und noch als sie kleine Knaben waren, warb er schon Königstöchter für sie zu Bräuten in England, Frankreich und Ungarn und baute auf diese projektirten Verbindungen schon die herrlichsten Lustschlösser \*). Mit dem Karl gelang es ihm nicht, indem alle darüber angestellten Verhandlungen wieder zerfielen, aber Ferdinanden brachte er nach langen merkwürdigen Unterhandlungen glücklich in Ungarn an. König Wladislaw von Böhmen und Ungarn versprach ihm nämlich 1506 seine einzige Tochter Anna, die damals 3 Jahre alt war, zur Braut für den vierjährigen Ferdinand, und seinen damals noch nicht gebornen, aber gehofften Sohn zum Bräutigam für Maximilians Enke-

\*) Ueberhaupt war er rasch in Kombinationen und kühn in Hoffen, und betrog sich selbst am meisten. So hatte er einmal den Plan, Papst zu werden, und ein andermal, da er mit Ferdinand dem katholischen gut stand, versprach er diesem, ihm die Kaiserwürde über Italien zu verschaffen. Als er die Verbindung mit Ungarn so heftig betrieb, versprach er gleichfalls dem ungarischen Prinzen Ludwig die Kaiserwürde und die Krone von Neapel.